sie und er

Nr. 16
XXXIX. Jahrgang
18. April 1963
Erscheint donnerstags
Ringier & Co AG
Zofingen (Schweiz)

80 Rp.
Deutschland DM -.80
Frankreich F 1.—
Italien Lire 140.—
Oesterreich Sch. 6.50
Belgien fr. 10.—
Großbritannien sh 2.—

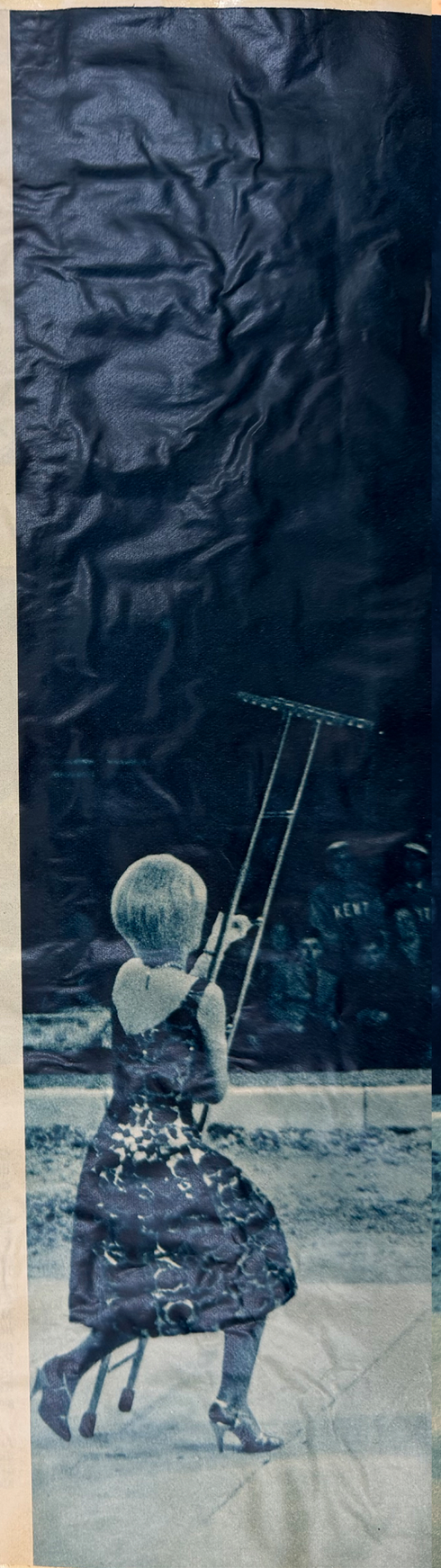
SCHWEIZER SPITZENARTIST
UND «OSCAR»-PREISTRÄGER

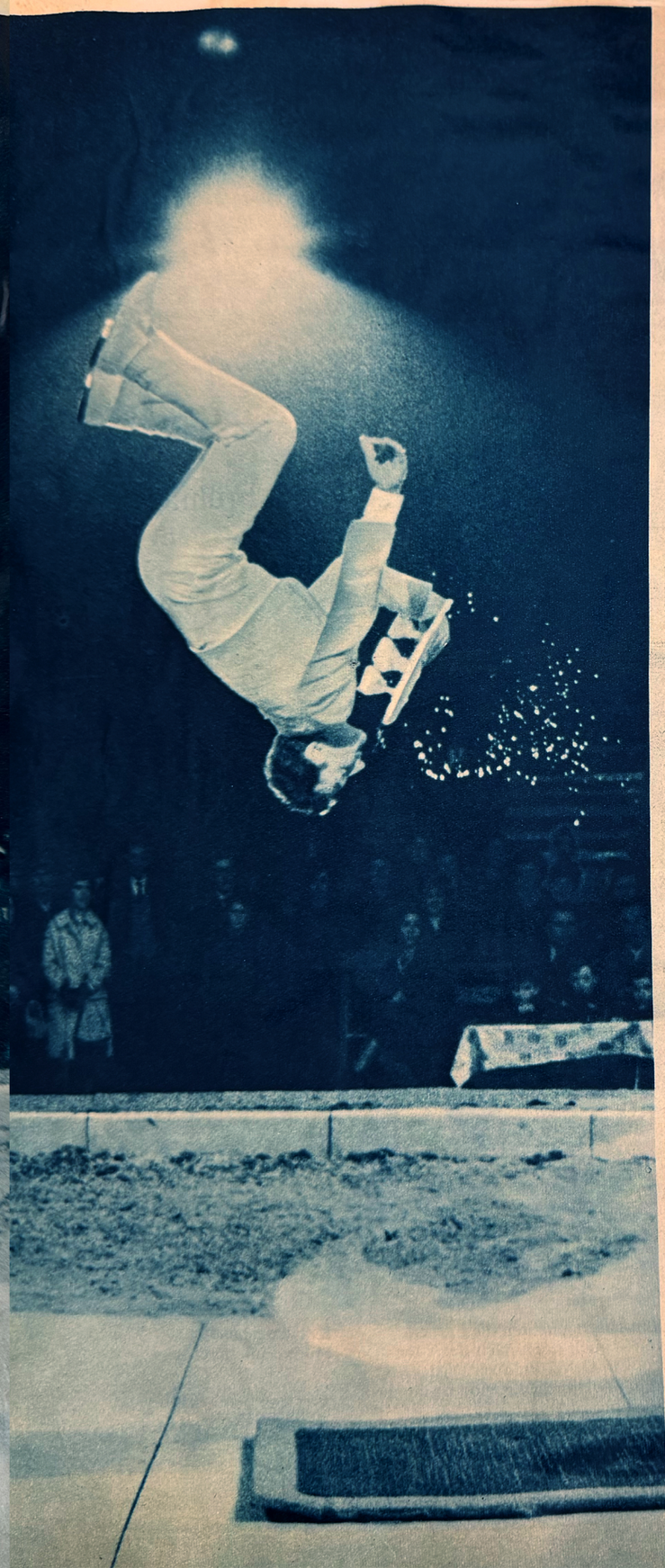
HERMANÉ



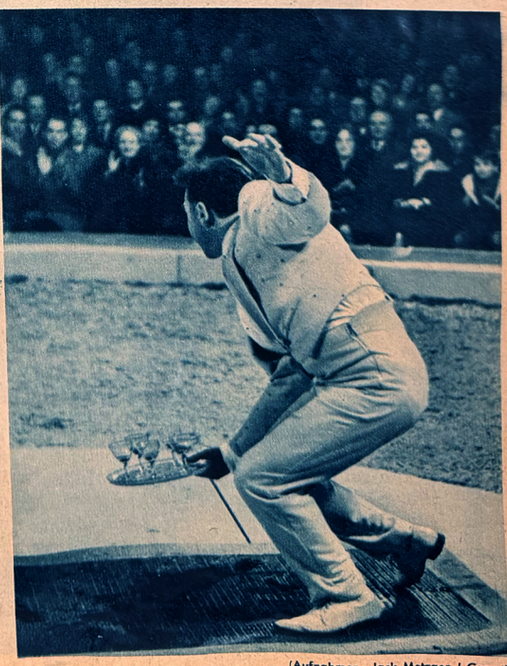
Hermané mit Ehefrau Gaby und dem zweieinhalbjährigen Cédric. Im Februar erhielt er den jeweils in Frankreich verliehenen «Zirkus-Oscar 1963» für seine artistische Spitzenleistung. Zurzeit ist er im neuen Programm des Circus Knie zu sehen. ▼











(Aufnahmen: Jack Metzger / Comet)

Ein gewöhnlicher Sterblicher hat vor Leitern immer einen gewissen Respekt. Nicht so Hermané, der mit ihnen umgeht, als seien sie — wenigstens die seinen — vom Gesetz der Schwerkraft ganz einfach ausgenommen. Er steigt hinauf, Sprosse um Sprosse, steht Kopf, und schließlich schlägt er, als sensationeller Abschluß seiner hervorragenden Nummer, einen Rückwärts-Salto, doch nicht mit leeren Händen, sondern mit einem Tablett, auf dem fünf mit Weißwein gefüllte Gläser stehen. Der Erfolg von Hermané ist denn auch entsprechend groß.

Für uns aber ist der junge blonde Mann darüber hinaus noch eine sympathische Entdeckung. Denn er ist ein waschechter Schweizer namens Hermann Hasler, der vor 33 Jahren in Zürich zur Welt kam, früh zu turnen begann und als Mitglied des Turnvereins Wipkingen auch einmal Landesmeister in den Freiübungen wurde. Wie jeder rechte Schweizer lernte er einen Beruf, und zwar Polstermöbel-Schreiner. Doch es litt ihn nicht an der Werkbank, und zusammen mit einem Gesinnungsgenossen begann er, eine Parterreakrobatik-Nummer aufzubauen, mit der die beiden drei Jahre lang umherreisten. Dann — auf sich allein gestellt — wandte er sich höheren Zielen zu, jedenfalls so hohen wie die Leitern reichten, die er nun bestieg. Es brauchte allerdings ganze zehn Jahre harter Arbeit, bis seine Nummer so perfekt war, wie wir sie heute sehen. Hermané ist eigentlich nur bei uns noch ein Unbekannter; in England zum Beispiel gastierte er bereits viermal beim Fernsehen, ebenso in den Vereinigten Staaten. Und auf seinen Reisen kam er natürlich auch oft nach Paris, wo er prompt seine Frau Gaby kennenlernte, die heute als Partnerin mit in der Manege steht, wenn Hermané seinen meisterhaften Sprung von der schwankenden Leiter vollführt.

he